

Im Interview: Heike Kölln-Prisner – Volkshochschule Hamburg

Diese Sprachkurse sind wichtige Bausteine

Was tut die VHS für Menschen mit Migrationshintergrund?

Unsere Volkshochschule ist in Hamburg der Exklusivanbieter für die neuen Einbürgerungstests und der zweitgrößte Anbieter der Sprachkurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die im Rahmen der Integrationskurse stattfinden. Wir arbeiten in einer Reihe von Projekten zum Thema Integration von Migranten. Zudem haben wir uns als Trägerverbund gemeinsam mit dem IQ Netzwerk Partner passage und dem Verein IBH um das neue ESF-BAMF-Programm zur beruflichen Sprachförderung beworben. Leider ohne Erfolg, da wir nicht bereit waren die hohen finanziellen Auflagen des Programms zu tragen.

Was hält die VHS vom neuen Bundesprogramm zur Sprachförderung?

Das ESF-BAMF-Programm vermehrt ganz deutlich die Chancen von Migranten auf dem Arbeitsmarkt. Im Gegensatz zu vielen lokalen Programmen ist es bundesweit, breit gestreut und es wird von den ARGEn unterstützt. Durch individuell angepasste berufsbezogene Sprachkurse kann das Programm die Lücke zwischen den regulären BAMF-Sprachkursen



Heike Kölln-Prisner, Leiterin des VHS Zentrums Grundbildung und Drittmittelprojekte, Hamburg. Als Trägerverbund hat sich die VHS Hamburg gemeinsam mit dem Netzwerk IQ Partner passage gGmbH und IBH e.V. für die Umsetzung des ESF-BAMF-Programms beworben – leider erfolglos.

und der tatsächlichen Arbeitsfähigkeit von MigrantInnen auf dem deutschen Arbeitsmarkt schließen. Daher halten wir es für einen wichtigen Baustein zur beruflichen Integration.

Das Netzwerk IQ kritisiert in einer offiziellen Stellungnahme das Programm. Teilt die VHS diese Kritik?

Ja, wir teilen in allen Punkten die Kritik des IQ Netzwerks. Leider ist die Umsetzung des Programms erschwert und funktioniert nicht. Das sieht man auch daran, dass sich in manchen Fördergebieten niemand um die Ausschreibung beworben hat. Insgesamt bewerten wir die Modellkurse als anspruchsvoll und pädagogisch gut. Die Begleitumstände, die

zum Gelingen beitragen, die sind jedoch nicht ausreichend durchdacht und können von den Trägern, die die Kurse durchführen sollen nur schwer finanziert werden.

Ich hoffe, dass die inhaltlichen und finanziellen Bedingungen bei der nächsten Ausschreibung im September 2009 deutlich besser werden.

Warum engagieren Sie sich für Personen mit Migrationshintergrund?

Ich habe jahrelang in den USA gelebt. Dort habe ich erkannt, dass die Bemühungen mich zu integrieren sehr hoch waren. Die Barrieren waren für mich sehr niedrig. Viele Möglichkeiten lagen direkt vor meiner Nase und ich konnte sie kostenlos benutzen, das habe ich damals als sehr wertvoll empfunden. Kulturelle Vielfalt ist für mich keine Belastung, sondern eine Bereicherung. Sich von anderen kulturellen Hintergründen inspirieren zu lassen und seine eigene Perspektive ab und an gespiegelt zu bekommen, das ist für mich wichtig. Privat sowie beruflich bin ich der Meinung: Vielfalt tut gut.

IQ Stellungnahme zum ESF-BAMF-Programm:
www.intqua.de/Aktuelles

Das Informations- und Beratungsnetzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) verbessert seit 2005 die Arbeitsmarktchancen von erwachsenen Migrantinnen und Migranten.



Inhalt

■ Heike Kölln-Prisner im Interview	1
■ Umweltschutz als berufliche Chance	2
■ Interkulturelle Unternehmensberatung	2
■ Neuer Austausch: „Zwickauer Impuls“	3
■ Kommunen geben Impulse	3
■ Sprachkompetenz spart Zeit	4
■ Erfolgreicher Lehrgang für Migranten	4

Das Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) wird koordiniert durch die ZWH – Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk.

Die Förderer sind:



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Bundesagentur für Arbeit

Termine

UmWelt Frauen: Infos zum Klimaschutz

02.04.2009 in Berlin
Klimawandel und Umweltschutz sind in aller Munde. Doch wie verhält man sich umweltverträglich? Hierzu veranstaltet KUMULUS-PLUS eine Informationsreihe für Frauen mit Migrationshintergrund. Der nächste Termin dieser Reihe findet am 2. April 2009 bei LIFE e.V. statt. Thema: „Faire Produktion und fairer Handel – was können wir tun?“
Infos: Magdalena Adamczyk
adamczyk@life-online.de

Migranten qualifizieren – Weiterbilden statt stehen bleiben

27.05.2009 im Landhaus Kiel
Thema der Veranstaltung ist Integrationsarbeit im ländlichen Raum. Sie richtet sich u.a. an Experten der Migrationsarbeit sowie Lehrkräfte von Integrationskursen.

Infos: Projekt access (NOBI)
Farzaneh Vagdy-Voß
access@frsh.de

IQ Netzwerk Treffen

15. und 16. Juni in Berlin,
Bundespresseamt
Infos: Sabine Schröder, KP IQ
sschroeder@zwh.de

Neuigkeiten

Relaunch der Webseiten im IQ Netzwerk!

Zahlreiche Netzwerkpartner haben im IQ Design ihre Internetpräsenz aufpoliert. Vom neuen Glanz kann man sich überzeugen auf:

www.inbez.de
www.integra-net.org
www.kumulus-plus.de
www.migranet.org

Eine Boombranche sucht Fachkräfte

Umweltschutz als berufliche Chance

Die Branche boomt. Erneuerbare Energien sind ein Wirtschaftszweig mit Zukunft und der Bedarf nach qualifizierten Fachkräften steigt. Vor diesem Hintergrund ist es längst überräumlich, die Bevölkerungsgruppe der Migranten aktiv in die Programme zum Umwelt-, Klima- und Naturschutz einzubeziehen.

Einen Schritt in diese Richtung machte nun das Türkisch-Deutsche Umweltzentrum des TDZ und veranstaltete am 13. Februar 2009 eine Tagung in Berlin. Neben vielen anderen Initiativen präsentierte auch der Verein LIFE des Netzwerkes KUMULUS-PLUS sein Projekt. Unter dem Titel „Mit Energie in die berufliche Zukunft – Migranten sind dabei“ setzt sich

LIFE e.V. dafür ein, für Akademikerinnen aus technischen Berufen, die zum Teil über jahrelange Berufserfahrung in ihren Herkunftsländern verfügen, einen Arbeitsplatz im Bereich der erneuerbaren Energie in Deutschland zu finden.

Die Entwicklung in der Branche der erneuerbaren Energie stimmt hoffnungsvoll, dass dies gelingt. Nach einer Studie des Wissenschaftsladens Bonn wird bis 2010 von einem Beschäftigungswachstum von 74% (Geothermie), 49% (Solarenergie) und 38% (Bioenergie) ausgegangen. Schätzungen für 2020 erwarten einen Anstieg der Beschäftigten in dieser Branche auf über eine halbe Million. Aufgrund dieser Entwicklung

startet der seit 20 Jahren in der Ökotechnik tätige Qualifizierungsträger LIFE e.V. im April 2009 den zweiten Durchgang eines achtmonatigen Qualifizierungsprogramms, in dem die Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen mit Einwanderungshintergrund unterstützt werden. Mitmachen lohnt sich: 43% der Teilnehmerinnen des ersten Kursprogramms 2008/2009 fanden eine Arbeitsstelle in dem erneuerbaren Energiesektor in Deutschland.

Ansprechpartnerin:
Andrea Simon, Kumulus-Plus
Tel.: 030 / 30 97 99 8 - 17
E-Mail: simon@life-online.de



Search inside bietet kompetenzorientierte und interkulturelle Unternehmensberatung an

Potenziale nutzen und Probleme vermeiden



Interkulturelle Schwierigkeiten im Betrieb entstehen oft dadurch, dass Qualifikationen oder berufliche Interessen von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund nicht erkannt, nachgewiesen oder anerkannt werden. Dadurch gibt es häufig Missverständnisse in der innerbetrieblichen Kommunikation. Das muss nicht sein – davon ist das MigraNet-Projekt *Search*

inside überzeugt. Es hilft beim Einsatz von Kompetenzfeststellungsverfahren und bietet Unterstützung bei der zielgerichteten interkulturellen Personal- und Organisationsentwicklung. Diese Maßnahmen helfen dabei, brachliegende Potenziale von Migrantinnen und Migranten zu entdecken und zu fördern und so Probleme zu vermeiden.

Die Vorteile, die Unternehmen von der Unterstützung durch *Search inside* haben, liegen auf der Hand: Neue Fachkräfte werden gewonnen, neue Märkte erschlossen, zusätzliche Kundengruppen hinzugewonnen. Außerdem kann die Innovationsfähigkeit und die innerbetrieb-

liche Kommunikation verbessert werden.

Das Projekt arbeitet momentan an vier Pilotprojekten, zum Beispiel mit Randstad Deutschland und an der interkulturellen Öffnung einer Stadtverwaltung. Außerdem sind für das erste Halbjahr 2009 drei Infoveranstaltungen für Unternehmen geplant, u.a. zusammen mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und der Arbeitsagentur Augsburg.

Ansprechpartner:
Eric Agbo und Dr. Brigitte Eisele,
IUBM Ltd.
Tel.: 0821 / 32 87 37 - 7/-8
E-Mail: eric.agbo@iubm.de
brigitte.eisele@iubm.de



ARGE Chefs unterzeichnen den Zwickauer Impuls

Neuer Austausch für mehr Integration

„Wir wollen den Nationalen Integrationsplan in Arbeit umsetzen“ sagt Wilfried Hose, der Geschäftsführer der ARGE Saarbrücken, über das Ziel der Gespräche beim Zwickauer Impuls. Gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus Mainz, Dresden und Zwickau hat er am 29. November 2008 Fragen der nachholenden Qualifizierung und Weiterbildung, die Einbindung von Migrantenorganisationen sowie Instrumente zur Förderung der Existenzgründung und Vernetzungsmodelle ausgetauscht und diskutiert.



Wilfried Hose, Geschäftsführer der ARGE Saarbrücken, unterschreibt den „Zwickauer Impuls“

tausch erörtert hatten, setzten die Akteure einen Impuls für die Übertragung des Ansatzes in weitere Regionen der Bundesrepublik.

Mit nach Zwickau gebracht hatten die Geschäftsführer der ARGEN ihre Ansätze zur beruflichen Integration von MigrantenInnen. Mit nach Hause nahmen sie neue Ideen. Nachdem sie unterschiedliche Erfahrungen, Erfolge und Schwierigkeiten im überregionalen Aus-

Fazit: Nur in gemeinsamer Verantwortung und Kooperation gelingt die dauerhafte Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt.


Mit der Unterzeichnung des „Zwickauer Impulses“ soll ein

bundesweiter Austausch von Erfahrungen und erfolgreichen Strategien zur beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund angestoßen werden.

Veranstaltet wurde der „Zwickauer Impuls“ vom Verein Exis Europa, der Stadt Zwickau und dem IQ Kompetenzzentrum InBeZ.

Das Veranstaltungskonzept ist nachahmenswert: Alle Netzwerkpartner sind aufgerufen den Impuls aus Zwickau aufzugreifen und fortzusetzen. Denn: Mehr Grundsicherungsträger sollen künftig voneinander und von den Erfahrungen aus dem IQ Netzwerk profitieren.

Ansprechpartnerin:
Ulrike Pingel, InBeZ
Tel.: 06131 / 32 84 - 88
E-Mail: ulrike.pingel@ism-mainz.de



Netzwerktreffen öffentliche Verwaltungen und Betriebe

Kommunen als Impulsgeber

Interkulturelle Öffnung ist wichtig und notwendig, das erkennen auch immer mehr Kommunen. Denn deren Rolle erschöpft sich nicht nur in ihrer Stellung als Arbeitgeber und Dienstleister. Vielmehr können Kommunen als Impulsgeber gemeinsam mit den Arbeitsmarktakteuren und Menschen mit Migrationshintergrund eine für alle Beteiligten nutzbringende und erfolgreiche kommunale Beschäftigungspolitik initiieren und gestalten.

Welche Integrationskonzepte dabei Erfolg versprechen, wel-

che Herangehensweisen und Strategien sinnvoll sind und welche Schwierigkeiten beim interkulturellen Öffnen einer Kommune entstehen können, das soll im Rahmen der Woche der Weiterbildung am 28. Mai 2009 in Düsseldorf diskutiert werden.

Dabei sichert das „Beratungsnetzwerk Öffentliche Verwaltungen und Betriebe“ von Pro Qualifizierung im IQ Netzwerk durch seine überörtliche Vernetzung eine Möglichkeit des praktischen Erfahrungsaustausches, und zwar zwischen Per-

sonal- sowie Fort- und Weiterbildungsverantwortlichen aus dem Bereich öffentlicher Verwaltungen und Betriebe. Damit wird für eine langfristige und nachhaltige Etablierung interkultureller Kompetenzen innerhalb der Verwaltungsstrukturen gesorgt.

Ansprechpartnerin:
Maria Kotsina, Pro Qualifizierung
Tel. 0211 / 43 01 - 182
E-Mail: maria.kotsina@dgb-bildungswerk.de



Neuigkeiten

Metropolisprojekt: Deutsch-Kanadische Partnerschaft

Gemeinsam mit der kanadischen Regierung wird sich das Netzwerk IQ aktiv am diesjährigen Metropolisprojekt beteiligen. Ein Ziel ist es, politisch relevante Forschung zu Migration und Vielfalt zu fördern. Die Zusammenarbeit umfasst unter anderem gemeinsame Publikationen, die Beteiligung an der Metropoliskonferenz 2009 in Kopenhagen und Workshops in beiden Ländern.

Infos: Claudia Moravek, KP IQ
E-Mail: cmoravek@zwh.de

IQ Integrationsatlas voller Erfolg in der Presse!

Der Meister der Zukunft ist ein Türke – mit diesem Slogan hat der IQ Integrationsatlas in den letzten Wochen Furore gemacht. Das Zitat wurde in den Print- oder Onlineausgaben zahlreicher überregionaler und regionaler Zeitungen und Zeitschriften aufgegriffen, unter anderem in Bild, Spiegel, Süddeutsche und Focus. Inzwischen haben sich auch Heinrich Alt, Mitglied des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit – in einem Interview – und Maria Böhmer – in einer Presseerklärung – dieser Worte bedient.

Infos: Seda Rass-Turgut, KP IQ
E-Mail: srass-turgut@zwh.de



IQ ExtraNews!

Was wo wie ist neu im Extranet? Wer das wissen möchte, kann im IQ Extranet den Newsletter ExtraNews bestellen.

Infos: akelz@zwh.de

Publikationen

Anakonde Zwischenbericht 2008

Evaluiert wurden alle Handlungsfelder im Netzwerk IQ. Die Berichte über Existenzgründung, Beratung und Berufsbezogenes Deutsch gibt es bereits im IQ Extranet (Evaluation). Die anderen Berichte folgen in Kürze.

Dokumentation: Wie diskriminierungsfrei ist der Arbeitsmarkt für Migrantinnen und Migranten?

Die Dokumentation beleuchtet die Umsetzung des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG) in Schleswig-Holstein, zieht eine Zwischenbilanz und zeigt Perspektiven auf, die in den Diskussionen der Tagung entworfen wurden. An dieser hatten rund 40 ExpertInnen aus Arbeitsverwaltung, Beratungsstellen und Ministerien teilgenommen und sich mit ihren Erfahrungen eingebracht. Die Dokumentation gibt es auf der Internetseite: www.nobi-nord.de

Fortschrittsbericht NIP



Die erste Zwischenbilanz des Nationalen Integrationsplans ist erschienen! Sie kann heruntergeladen werden auf der Internetseite der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration. Die Arbeit des Netzwerks IQ findet sich in der vertieften Bilanzierung des Themenfeldes Ausbildung und Arbeitsmarkt wieder.

Weiterbildung Deutsch am Arbeitsplatz

Sprachkompetenz spart Zeit und Geld



© ASM, Hackfleischseminar

Kommunikationsschwierigkeiten im Betrieb bedeuten in der Regel: Wertvolles Potenzial bleibt ungenutzt. Gute Deutschkenntnisse am Arbeitsplatz tragen wesentlich dazu bei, dass Erfahrungen und Kompetenzen von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund gewinnbringend in den Arbeitsprozess einfließen können. Kommunikative Kompetenz sichert reibungslose Arbeitsabläufe, redu-

ziert Missverständnisse, erhöht die Produktivität und die Arbeitssicherheit. Kurz: Sie spart Zeit und damit Kosten. Das neue Angebot des Kompetenzzentrums NOBI „Deutsch am Arbeitsplatz“ bietet eine Sprachqualifikation, die exakt auf die kommunikativen Erfordernisse der Unternehmen zugeschnitten ist. Es enthält unter anderem die Module Bedarfsermittlung und -analyse, Ab-

stimmung der Kurse auf die Unternehmensziele, Einbeziehung aller Akteure im Betrieb und Unterrichtskonzepte auf Basis der aktuellen europäischen Standards.

Diese innerbetriebliche Qualifizierung wird im Rahmen von NOBI erprobt und ist ein wirksames Instrument, um die Arbeitsleistung zu erhalten, langfristig zu erhöhen und die Identifikation mit dem Unternehmen zu steigern.

Ansprechpartnerinnen:
 Behnaz Samadi
 Tel.: 040 / 36 13 8 - 747
 E-Mail: behnaz.samadi@asm-hh.de

Carolina Montfort-Montero
 Tel.: 0421 / 33 77 173
 E-Mail: c.monfort@awo-bremen.de

Lehrgang „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ war erfolgreich

Mannheim soll Schule machen

Individuell angepasste Weiterbildungen erhöhen die Arbeitsmarktchancen von MigrantInnen. Daher hat das Integra.net Projekt Baden-Württemberg in Kooperation mit der IHK Rhein-Neckar einen IHK-Zertifikatslehrgang „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ für Erwachsene mit Migrationshintergrund durchgeführt. Zweimal in der Woche hatten sich 19 TeilnehmerInnen von

September 2008 bis Februar 2009 in den Räumen der IHK getroffen und grundlegende betriebswirtschaftliche Abläufe kennen und verstehen gelernt. Auf der Abschlusszeremonie am 6. Februar 2009 in Mannheim überreichte IHK Rhein-Neckar Vizepräsidentin Barbara Waldkirch den erfolgreichen Absolventen die Zertifikate und zeigte sich sehr beeindruckt vom Engagement aller Beteiligten.

Dieser Qualifizierungslehrgang ist ein gutes Beispiel dafür, wie eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Regeleinrichtungen und freien Trägern gelingen kann. Nun gilt es dieses Format bekannt zu machen: Mannheim soll Schule machen!

Ansprechpartnerin:
 Georgette Carbonilla, Integra.net
 Tel.: 069 / 58 09 09 - 26
 E-Mail: carbonilla.georgette@bwhw.de

Impressum



Herausgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk
 Sternwartstr. 27-29
 40223 Düsseldorf
 Telefon: 0211/30 20 09-0
 Internet: www.zwh.de

Redaktion: Claudia Moravek
 Layout: Moana Brunow
 Druck: VVA Düsseldorf
 IQ-Projektleiter: Wolfgang Fehl,
 E-Mail: wfehl@zwh.de
 Internet: www.intqua.de
 IQ aktuell erscheint 3 x jährlich.

Bei Adress- und Namensänderungen oder dem Wunsch, aus dem Verteiler genommen zu werden, wenden Sie sich bitte an: Claudia Moravek,
 E-Mail: cmoravek@zwh.de
 Telefon: 0211/30 20 09-42